



# ELTERNINFORMATION DER PRIMARSCHULE USTER

AUSGABE JULI 2021



**uster**

Wohnstadt am Wasser

## FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG: VOM SCHULHORT ZUR TAGESSCHULE

**Die gesellschaftliche Bedeutung der familienergänzenden Betreuung spiegelt sich in der Entwicklung der Tagesstrukturen an der Primarschule Uster. Bereits im Jahr 2005 befasste sich der Gemeinderat mit der Frage: Wie kann eine durchgehende Betreuung der Kinder ermöglicht werden, damit berufstätige Eltern die nötigen Tagesstrukturen für schulpflichtige Kinder erhalten? Die aufstrebende Stadt Uster erkannte frühzeitig die Wichtigkeit des Betreuungsangebotes als Standortfaktor.**

Der Aufbau der Tagesstrukturen in der Stadt Uster begann im Schuljahr 2008/2009 mit wenigen Mitarbeitenden und einer überschaubaren Anzahl Kinder. Am Anfang mussten geeignete Räume gefunden und diese mit Erfindungsreichtum kindgerecht eingerichtet werden. Seither wurden die Tagesstrukturen ausgebaut, und heute werden sie von

Text: Karin Huber

rund 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler besucht. Fast 100 geschulte und engagierte Mitarbeitende wirken in den Schulhorten. Während kundige Fachpersonen die Angebote in der Praxis kompetent und fortschrittlich weiterentwickeln, kümmert sich die Politik um strategische Fragen. Wie können weitere Tagesschulen aufgebaut werden? Wie können Unterricht und Betreuung enger zusammenwachsen? Mehr dazu lesen Sie auf Seite 10.

### Qualität und Profession

Nicole Klughardt, Leiterin der Ustermer Tagesstrukturen, sagt über die Entwicklung: «Seit der Einführung ist in den Schulhorten sehr viel passiert – sie sind von Klein- zu Grossschulhorten geworden. Die Nachfrage zeigt, wie wichtig die schulergänzende Betreuung für die Gesellschaft ist. Auch innerhalb der Schule ist der Stellenwert der Betreuung stark

### THEMEN

SEITE 2/3  
EDITORIAL  
FORUM  
PERSÖNLICH  
RAHMENBEDINGUNGEN FÜR  
TAGESSTRUKTUREN

SEITE 4 – 6  
HAUSBESUCH  
IM SCHULHORT GSCHWADER

SEITE 7  
BETREUEN STATT BEAUF SICHTIGEN

SEITE 8/9  
HAPPY IM BERUF, HAPPY IM LEBEN  
HERZLICHE GRATULATION

SEITE 10/11  
MIT QUALITÄT UND  
BESTÄNDIGKEIT IN DIE ZUKUNFT  
HERZLICH WILLKOMMEN  
UND VIEL ERFOLG

SEITE 12  
AGENDA  
MUSIK IN DEN TAG EINBETTEN

Fortsetzung Seite 2



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Der Sommer ist da, voller Zuversicht schaue ich in die Zukunft. Ein spezielles Schuljahr geht zu Ende, das wir dank Ihnen und dem Einsatz unserer Mitarbeitenden gemeistert haben. So freuen wir uns auf ein neues Schuljahr, das am Montag, 23. August 2021 beginnen wird. Für 342 Kinder fängt mit der Einschulung ein neuer Lebensabschnitt an. 333 Schülerinnen und Schüler wechseln in die Oberstufe – auch dort erwartet sie ein Neubeginn. Ich wünsche allen schon heute viel Vorfreude und einen guten Start.

Es wäre toll, wenn sich von allen Kindern, die bei uns zur Schule gehen, später einige zu Primarschullehrpersonen oder zu Fachpersonen Betreuung ausbilden lassen würden. Im Lauf der letzten 30 Jahre haben immer weniger männliche Lehrpersonen unterrichtet. Der Männeranteil an den Primarschulen sank von rund 50 Prozent (vor 1964) auf heute 3,9 Prozent. Männer, die als Primarschullehrer oder in der Betreuung arbeiten, verfügen über ein gesundes Selbstvertrauen. Und sie wissen, dass sie gerade bei jüngeren Kindern viel bewirken können.

Buben erleben Männer als Helden im Sport, in der Musik und in Filmen; aber Männer beim Umsorgen von Kindern und bei Alltagsarbeiten zu erleben, damit haben viele Kinder keine Erfahrungen. Für Buben stellt das fehlende Männerbild ein Hindernis für das Erlernen eines pädagogischen Berufs dar. Lesen Sie, weshalb für Lukas Kirchrath die Ausbildung zum Kindererzieher HF die richtige Wahl war.

Zudem erfahren Sie auf den nächsten Seiten, wie die Nachfrage nach Betreuung auch in Uster in den letzten 13 Jahren unaufhaltsam gewachsen ist. Wir informieren Sie, mit welcher Strategie die Primarschulpflege die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch besser ermöglichen will. Ebenso geben die beiden Fachstellenleiterinnen sowie langjährige Hortleiterinnen und Mitarbeitende Auskunft darüber, dass sie immer mehr Kinder betreuen und sich trotz schwieriger Bedingungen stets für deren Wohl einsetzen.

Liebe Sommergrüsse  
Patricia Bernet, Primarschulpräsidentin

Fortsetzung Titelseite

gestiegen. In Zukunft werden Unterricht und Betreuung noch enger verbunden sein, wie dies beim Modell der Tagesschule bereits heute der Fall ist.»

Für Nicole Klughardt ist das Engagement und der Einsatz des Personals der Schlüssel für den Erfolg der Tagesstrukturen: «Einige Hortleiterinnen und Mitarbeitende sind schon seit vielen Jahren bei uns tätig. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Begeisterung für den Beruf machen die Betreuung in dieser Form erst möglich.»

### Sorgfalt und Konstanz

Das Bedürfnis nach einer durchgehenden Betreuung ist gross. Die bei einem Wechsel vom Unterricht in die Betreuung entstehenden «Brüche» im Tagesablauf sollen möglichst vermieden werden. Um diesen Idealzustand zu erreichen, ist eine umsichtige Planung mit nachhaltigen Konzepten erforderlich.

Die Erwartungen an eine sorgfältige Betreuung und die Anforderungen an die Qualität haben in den letzten Jahren zugenommen. «Die Betreuung ist heute ein Teil der Schule: Sie bietet kindgerechte Verpflegung, sinnvolle Freizeitgestaltung, einführenden Umgang und unterstützt die Kinder bei den Hausaufgaben», fasst Julia Geiger, stellvertretende Leiterin Tagesstrukturen, zusammen. Dafür braucht es geeignete Räume und genug gut ausgebildetes Personal. «Die Professionalisierung der Betreuung ist für uns eine Chance und

gleichzeitig eine Herausforderung», sagt Nicole Klughardt. «Um den gesetzlichen Vorgaben zu genügen, sind wir zwingend auf pädagogisch ausgebildetes Personal angewiesen.» Die beiden Sozialpädagoginnen wissen, wovon sie sprechen. Denn sie blicken auf einige Jahre Erfahrung in Stadtzürcher Horten zurück.

### Blick in die Zukunft

Uster baut das Angebot der schulergänzenden Betreuung weiter aus. Ausschlaggebend waren auch Näniker Eltern, die eine Einführung der Morgenbetreuung gefordert hatten. Ab dem Schuljahr 2022/23 beginnt die vom Gemeinderat beschlossene Morgenbetreuung in allen Schulhorten ab 7 Uhr mit dem Frühstück.

Die Evaluation des Pilotprojektes Tagesschule hat gezeigt, dass sich für viele Eltern die Qualität der Schule am Angebot der schulergänzenden Betreuung misst. Die durchwegs positive Bewertung des Pilotversuchs sowie die Zunahme der Anmeldungen haben dazu geführt, dass die Primarschulpflege das Modell der Tagesschule in Uster weiter ausbauen will. Den Antrag der Primarschulpflege dazu hat der Gemeinderat im Mai 2021 bewilligt. Damit hat er einen zukunftsweisenden Grundsatzentscheid gefällt: Unterricht und Betreuung werden künftig räumlich, personell und organisatorisch stärker kombiniert. Ausserdem werden sie mit einem gemeinsamen pädagogischen Konzept arbeiten. ■

## FORUM

### PLATZMANGEL IN FAST JEDEM HORT

Wo in einem Hort fast 100 Kinder gemeinsam am Mittag essen und an Spitzentagen vier Gruppen à 22 Schulkindern zu betreuen sind, da braucht es gute Organisation und vor allem Platz. Für die Essensausgabe fehlt an manchen Orten ebenso Raum wie zum Ausruhen und Spielen. Im Schulhort Gschwader beispielsweise beträgt der Aufenthaltsbereich 200 m<sup>2</sup>. Mit 2,3 m<sup>2</sup> pro Schulkind ist der Raum knapp. Mehr dazu lesen Sie im Beitrag auf den Seiten 4 bis 6.

Von 2018 bis 2020 liess die Primarschule ein Gesamtentwicklungskonzept über alle Schulanlagen erarbeiten, das die notwendigen baulichen Massnahmen in den kommenden Jahren aufzeigt. Dabei werden Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen aufeinander abgestimmt. Aufgrund wachsender Schülerzahlen steigt die Nachfrage nach Betreuungsangeboten. Raum ist jedoch Mangelware. Aus diesem Grund hat die Primarschulpflege Machbarkeitsstudien für die Horte Oberuster, Gschwader und Talacker in Auftrag gegeben. Mit diesen Massnahmen sollen mehr Räume für die Betreuung entstehen.

## PERSÖNLICH



### DREI FRAGEN AN: SIBYLLE KOBALD DE BOER

**2008 bewarb sich die ausgebildete Sozialpädagogin um eine Stelle als Hortleiterin im Schulhaus Talacker. Den Ausschlag dafür gab, dass sich die Heilpädagogische Schule Uster dort befand. Denn sie hatte vorher während zwanzig Jahren mit behinderten Kindern im stationären Bereich gearbeitet. Als junge Frau lernte sie im Sonderschulheim Ilgenhalde, Fehraltorf, während eines Praktikums ihren Mann Arno kennen, blieb im Oberland und wurde zur Heimweh-Baslerin. Da auch Arno Sozialpädagoge ist, konnten beide als teilzeitarbeitendes Paar die Familien- und Berufsarbeit in unterschiedlichen Modellen verbinden. Sie bezeichnet diesen Umstand als Privileg.**

### Wieso haben Sie Ihr Berufsleben der Begleitung von Familien und der Betreuung von Kindern gewidmet?

Bereits während der Diplommittelschulzeit wusste ich, dass ich etwas mit «speziellen» Kindern lernen wollte. Es war grossartig, die Kinder der Heilpädagogischen Schule zusammen mit denen aus der Regelschule zu erleben. Beeinträchtigte Kinder einzubeziehen, ist herausfordernd und bereichernd zugleich. Dank der Weiterbildung zur sozialpädagogischen Familienbegleiterin konnte ich theoretisches Wissen praxisnah umsetzen.

### Sie sind seit 13 Jahren als Hortleiterin tätig. Was hat sich verändert?

Die Anzahl der Kinder hat sich vervielfacht. Früher fühlte ich mich an den Nachmittagen mit acht bis zehn Kin-

dern wie in einer Grossfamilie. Auch die Teamgrösse wuchs, anfangs waren wir zu dritt. Heute führe ich ein Team von elf Personen. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, der Schulleitung und den Fachstellen hat sich verstärkt, und das Aus- und Weiterbildungsangebot wurde ausgebaut.

### Gibt es manchmal Widerstände von Kindern oder Eltern?

Es wäre erstaunlich, wenn alles nur wunderbar, gut und toll wäre. Natürlich sind Widerstände nicht angenehm. Doch es kann sein, dass jemand ein Ungleichgewicht empfindet und deshalb heftig reagiert. Das ist für mich ein Hinweis, genau hinzusehen und hinzuhören. Ich nutze es als Chance, gemeinsam eine Lösung zu finden.

## RAHMENBEDINGUNGEN FÜR TAGESSTRUKTUREN

**Das Volksschulgesetz verpflichtet die Gemeinden, neben dem unentgeltlichen Schulunterricht auch eine bedarfsgerechte schulergänzende Betreuung anzubieten. Die im Gesetz und in der Verordnung festgelegten Rahmenbedingungen sichern die Qualität der Betreuung.**

Mit der Änderung der Volksschulverordnung vom 12. Juni 2019 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die Tagesstrukturen detailliert geregelt. Die Vorgaben legen unter anderem den zeitlichen Rahmen des Angebots, den Betreuungsschlüssel sowie die Anforderungen an die Berufsausbildung fest. Die neuen Bestimmungen enthalten keine Änderungen, weil die bereits bestehenden Richtlinien der Bildungsdirektion zur Führung von Kinderhorten in die Volksschulverordnung aufgenommen wurden.

Geregelt ist, dass bei Bedarf Tagesstrukturen zwischen 7.30 und 18 Uhr

angeboten werden müssen. Umfragen haben bestätigt, dass auch in Uster die Nachfrage nach einer Morgenbetreuung besteht. Deshalb wird ab dem Schuljahr 2022/23 das Angebot sogar ab 7 Uhr mit Frühstück eingeführt.

Der sogenannte Betreuungsschlüssel sorgt für ein sinnvolles Verhältnis zwischen der Anzahl betreuter Kinder und dem Betreuungspersonal. In jeder Gruppe mit bis zu 22 Kindern muss eine ausgebildete Betreuungsperson und eine zweite Betreuungsperson anwesend sein. Bei besonderen Betreuungsbedürfnissen, zum Beispiel bei Kindergartenkindern, wird der Schlüssel angepasst.

Die Organisation einer angemessenen Betreuung ist anspruchsvoll, weil oft zu wenig qualifiziertes Personal verfügbar ist. Die hohen Anforderungen an die pädagogische Ausbildung des Betreuungspersonals verbessern jedoch die Qualität. Eine ausgebildete Betreuungs-

Karin Huber Hurni  
Juristin Abteilung  
Bildung



person muss eine Fach- oder Hochschule für Sozialpädagogik oder ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Fachperson Betreuung oder ein Diplom als Kindererzieher/-in HF vorweisen.

Die Elternbeiträge dürfen höchstens kostendeckend sein. Uster verrechnet die Tarife nach Einkommen der Eltern. Eltern tragen rund 60 Prozent der Kosten. Die Stadt subventioniert den Rest aus allgemeinen Steuermitteln.

# HAUSBESUCH IM SCHULHORT GSCHWADER

Text und Fotos: Cigdem Ruf

## Wer betreut, bekocht und umsorgt zu Spitzenzeiten fast 100 Kinder? Ein Besuch im Schulhort Gschwader gibt einen Einblick in den Alltag.

An der Eingangstür klebt ein Corona-Plakat, daneben die Aufforderung: Bitte klingeln. Wer sich angemeldet hat und eine Maske trägt, ist willkommen. Schulhortsleiterin Susanne Raiser empfängt mich und führt mich eine schmale Treppe hoch. Im engen Büro wartet Melissa\*, sie ist die Stellvertreterin von Susanne Raiser und eine von zwei Gruppenleiterinnen. Seit rund 13 Jahren ist es in der ehemaligen Wohnung des Hauswarts dank dem Schulhort umtriebiger und lebhafter geworden. In der Zwischenzeit wurde zweimal erweitert, denn der Raum war knapp, und es fehlte an Aufenthalts- und Essräumen. Ein dritter Ausbau ist in Planung.

Der lange Gang dient als Garderobe und Fotogalerie. Die Schulhortsleiterin zeigt auf das Bild eines Bubens und sagt: «Ihn habe ich neun Jahre betreut, natürlich ist er mir ans Herz gewachsen.» Susanne Raiser bezeichnet die Betreuung als Beziehungsarbeit. Dennoch sei auf Nähe und Distanz zu achten. Manchmal berichten Kinder über Dinge, die sie beschäftigen. «Nie erzählen wir etwas uns Anvertrautes weiter, denn bei uns gilt Schweigepflicht», fügt sie an. Es sei ihr aus eigener Erfahrung ein Anliegen, dass Kinder eine Anlaufstelle, etwas Gesundes zu essen und einen strukturierten Alltag hätten. «Bei uns gibt es nur wenige Vorschriften. Wir setzen uns zum Essen, unterhalten uns miteinander oder nehmen ein Buch in die Hand», beschreibt sie die wichtigsten Regeln.

Auf dem Rundgang zeigt mir die Mutter von zwei erwachsenen Kindern den Geräteschuppen mit Rollerblades, Kindervelos, Scooters und Spielsachen für den Sandkasten. Das habe sie auf Ricardo für einen Pappentier erstanden, verrät sie und schmunzelt. Wir werfen einen kurzen Blick in die Turnhalle. «Gottlob haben wir eine, denn Bewegung ist genauso wichtig wie unsere Chill-Ecke als Rückzugsmöglichkeit», sagt die Schulhortsleiterin. Geschützt hinter dem Hauptgebäude des Schulhauses gibt es viel Grün, schattige Bäume und einen Gemüsegarten. Auch dieser ist



**Bild oben:** Ankunft der «hungrigen Bäuche» zum Mittagstisch im Schulhort Gschwader  
**Bild unten:** Susanne Raiser (1. v. rechts) mit einem Teil ihres aufgestellten Teams.

eine Idee der tatkräftigen Macherin, die dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum als Schulhortsleiterin im Gschwader feiert.

### Sich wohlfühlen

Auf dem Rückweg nehmen wir die etwas breitere Hintertreppe, die als Eingang für die Schülerinnen und Schüler gebaut wurde. Daneben befindet sich der Lift für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Susanne Raiser, die eidg. diplomierte Teamleiterin in sozialen und medizinischen Institutionen, begrüßt pünktlich um 11.30 Uhr ihr Team zur Einsatzbesprechung. Kurz und freund-

lich stellt sie Vera und mich vor. Die 13-Jährige Vera macht heute einen Schnuppertag. Gruppenleiterin Barbara hat den Einsatzplan erstellt und informiert temperament- und humorvoll ihre Kolleginnen. Seit zehn Jahren arbeitet sie im Gschwader. Davor war die gelernte Kauffrau bei einer Bank tätig. «Ich liebe es, mit Kindern zu arbeiten. Der Verdienst ist für mich zweitrangig», sagt die Mutter von drei Kindern und lacht herzlich.

Montags, dienstags und donnerstags betreuen sie bis zu 97 Kinder. Zwölf



**Bild oben:** Jeden Tag wird der Sing- zum Esssaal umgebaut. Wegen der Corona-Abstands- und Maskenpflicht essen die Grossen nicht mehr mit den Kleinen. **Bild unten:** Daniela ermuntert Ozias etwas Zucchini zu probieren.

Mitarbeiterinnen und ein Zivildienstleistender tragen massgebend und engagiert dazu bei, dass die Kinder gerne in den Schulhort kommen und sich hier zu Hause fühlen. Die meisten Betreuungspersonen arbeiten seit Jahren im Gschwader. Im Gespräch sagt Susanne Raiser von sich: «Ich bin nicht Chefin, sondern ein Mitglied des Teams. Bei Bedarf wechsele ich Windeln, putze Erbrochenes auf und reinige Toiletten. Aber ich trage die Verantwortung. Und ich stehe für Verlässlichkeit und eine ganzheitliche Betreuung ein.» Stolz erzählt Susanne Raiser: «Jede Mitarbeiterin

hat eine besondere Begabung. Bali beispielsweise ist «Superwoman», weil sie handwerklich begabt ist, zudem hat sie den Lehrgang Mittagstisch abgeschlossen. Daniela ist Zeichenkünstlerin. Die hübschen Schlumpf- und Arielle-Malereien an den Wänden hat sie gemalt.» Es gäbe bei jeder Persönlichkeit manch Lobenswertes zu erwähnen. Sie lege jedoch auch Wert auf Fachwissen, betont sie.

**Corona ist eine Herausforderung**  
Gruppenleiterin Melissa ist mit Daniela rechtzeitig in den Singsaal im Haupt-

gebäude gekommen. Gemeinsam haben die Betreuungsfachfrauen in Windeseile Linoleum-Bahnen ausgerollt, Tische aufgeklappt, Stühle verteilt und aufgedeckt. Derweil wartet ein Dutzend hungriger Mädchen und Jungen geduldig auf Einlass. Die 28-jährige Melissa wird von den Kindern in Beschlag genommen. Ausserdem möchten sie von der Frau mit dem Schreibblock wissen, was sie denn aufschreibe.

Fortsetzung Seite 6



Schülerinnen und Schüler ab der vierten Klasse essen wegen der Corona-Abstandsregel und der Maskentragpflicht nicht mehr mit den jüngeren Kindern zusammen. Weil es deshalb zu wenig Platz hat, muss das Essen jeden Mittag von der Schulhorküche in den Singsaal gebracht werden. Heute gibt es MSC-Fischstäbli, Schnittlauch-Remouladen-Dip, Peterlikartoffeln und Zucchettiwürfel. Einzeln und mit Maske kommen Rania (10), Zeinab (12), Johnny (13), Alica (10), Emily (12) und Inès (10) zu Daniela. Beim Schöpfen ermuntert sie die Kinder, das Gemüse zu probieren.

Wie jeden Tag gibt es vor der Hauptmahlzeit Salat und Rohkost. Ich darf mit gerüstetem Gemüse von Tisch zu Tisch: Gurken und Rüebli finden reissenden Absatz. Etwas weniger beliebt sind die Peperoni. Rania erzählt mir, dass sie alles, was mit Gemüse zu tun hat, gar nicht mag. Von Inès erfahre ich, dass sie Sushi liebt. Mehrfach genannt und besonders beliebt sind Döner, Pizza, Hotdog und Burger. Bei den kurzen Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern erfahre ich, dass sie gerne in den Hort kommen, einige sogar schon mehrere Jahre. Und das Essen sei lecker.

Die Uhr zeigt 12.55. Zwei Buben zieht es ins Freie, doch sie müssen sich gedulden. «Wir halten die Mittagsruhe bis 13 Uhr strikte ein. Das haben wir mit den Nachbarinnen und Nachbarn so vereinbart», erklärt mir Melissa. Die Mittagsruhe gilt übrigens in allen Ustermer



**Bild oben links:** Die Kinder hegen und pflegen den kleinen Hortgarten gerne. **Bild oben rechts:** Der Pausenplatz Gschwader ist belebter Treffpunkt der Schülerinnen und Schüler. **Bild unten:** Chillen auf dem Ping-Pong-Tisch. Gegessen wird um 12.15 Uhr.

Horten. Als Letzte packen Dario und Thenuyan ihr Kartenspiel zusammen. Könnte ich nochmals Kind sein, würde ich gerne mit anderen Kindern zusammen in einem Ustermer Schulhort Zeit verbringen. ■

\* Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind nur die Vornamen der Mitarbeiterinnen aufgeführt.

# BETREUEN STATT BEAUF SICHTIGEN

Text: Ural Tufan

**Die Nachfrage für Mittagsplätze in den Kinderhorten der Stadt Uster wächst. Das neue Konzept «Kinderrestaurant» hilft, trotz Raumknappheit genügend Plätze anzubieten. Nicole Klughardt, Leiterin der Tagesstrukturen der Primarschule Uster, und ihre Stellvertreterin Julia Geiger ziehen ein erstes Fazit.**

In den «Kinderrestaurants» von Uster gestalten die Kinder ihren Mittag möglichst selbstbestimmt. Dabei meldet sich das Kind nach dem Unterricht im Hort an. Es entscheidet selbst, ob es direkt zum Essen geht oder zuerst eines der Angebote in den verschiedenen Räumen nutzt. Es kann vor dem Essen beispielsweise in der Bibliothek «chillen», sich in der Turnhalle bewegen oder sich in einem anderen Raum des Hortes beschäftigen. Überall stehen Betreuungspersonen bereit, die bereits gegessen haben, wenn die Kinder kommen. Für Nicole Klughardt und Julia Geiger ist es wichtig, dass die Betreuenden für beste Rahmenbedingungen sorgen. Die Organisation ist anspruchsvoll und je nach Raumverhältnissen des Hortes eine Herausforderung. Gewisse Räume im Schulhaus haben je nach Tageszeit unterschiedliche Belegungen und werden deshalb multifunktional genutzt.

## Eltern sind wichtige Partner

Besonders geachtet wird darauf, dass das Essen gesund, abwechslungsreich und ausreichend ist. Einen Esszwang gibt es nicht. Die Eltern sind wichtige Partner, denn die Verantwortung für die Ernährung liegt bei ihnen. Allergien



Eingespieltes Team: Nicole Klughardt (l.) Leiterin Fachstelle Tagesstrukturen mit ihrer Stellvertreterin Julia Geiger

und Unverträglichkeiten, vegetarische, vegane oder religiös bedingte Anforderungen gehören zum Ernährungskonzept aller Horte.

Für Julia Geiger hatte die Umstellung vom traditionellen Kindermittagstisch hin zum «Kinderrestaurant» eine unerwartete Wirkung, die ihre anfänglichen Bedenken rasch verfliegen liess. «Dank des Kinderrestaurant haben wir mehr Zeit, um uns um die Kinder zu kümmern. Statt die Kinder beim Essen zu beaufsichtigen, können wir sie nun während ihrer Mittagspause an ihre Bedürfnisse angepasst betreuen.» Laut Nicole Klughardt werden dadurch auch zusätzliche Ressourcen frei, um Kinder mit Beeinträchtigungen besser zu integrieren.

## Persönliche Erfahrungsräume

An Spitzentagen werden in Uster 566 Kinder gepflegt. Insgesamt kümmern

sich 86 Frauen und 10 Männer um das Wohl der Kinder. Beim Mittagsangebot entstehen sowohl persönliche als auch soziale Erfahrungsräume, für die in pädagogischer Hinsicht das qualifizierte Personal die Verantwortung trägt.

Auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrpersonen legen Nicole Klughardt und Julia Geiger grossen Wert. Sie betonen, dass die Angebote der Tagesstruktur die Familienarbeit nicht ersetzen, sondern ergänzen. Zwischen den drei Partnern Elternhaus, Betreuung und Schule braucht es viel Kooperation, um den Tagesablauf der Kinder gut strukturiert zu gestalten. Zeitfenster für Hausaufgaben zu schaffen, ist ebenso wichtig, wie den Kindern Raum für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu lassen. So können sie möglichst selbstbestimmt handeln. ■

## AKTUELLE ZAHLEN

### ANZAHL HORTE

Acht, in Oberuster und im Gschwader wird an drei Tagen pro Woche ein zusätzlicher Mittagstisch geführt.

### ANGEMELDETE KINDER

Ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler besucht einen Hort.

### ANZAHL MITTAGESSEN AN SPITZENTAGEN

566: Gschwader 86, Hasenbühl 67, Krämeracker 88, Nänikon 51, Niederuster 59, Oberuster 73, Pünt 55, Talacker 87

### ANZAHL HORT-MITARBEITENDE

96 (exkl. Tagesschule, inkl. Springerinnen, Springer und Ferienhort)

### ANZAHL LERNENDE IN SCHULHORTEN

Sieben lernende Fachpersonen Betreuung und einen studierenden Kindererzieher HF

### ZENTRALE FERIENHORTE

Krämeracker, Niederuster und Hasenbühl

# HAPPY IM BERUF, HAPPY IM LEBEN

Text und Foto: Ural Tufan

**Lukas Kirchrath (27) macht die Ausbildung zum Kindererzieher HF. Er ist einer von zwei Männern der insgesamt sieben Personen, die in den Kinderhorten der Stadt Uster den Beruf erlernen. Er meint, es wäre schön, mehr Männer in der Betreuung zu haben. Hier erzählt er, weshalb er den Beruf gewechselt hat und mit der Wahl sehr zufrieden ist.**

Die Türe zum Kinderhort Singvogel in Nänikon öffnet sich. Mit einem breiten gewinnenden Lächeln kommt mir Lukas Kirchrath entgegen und begrüsst mich mit «Hallo, ich bin der Lukas». Lukas macht die Ausbildung zum Kindererzieher HF. «Wir Betreuer geben mit unserer Arbeit den Rhythmus im Hort vor, der für die Kinder so wichtig ist. Es sind feste Abläufe, in denen sie sich eingebettet und sicher fühlen», eröffnet Lukas das Gespräch. Der Hort sei gut organisiert und müsse wie geschmiert laufen, fügt er an.

Das kennt Lukas von seiner Erstausbildung zum Polymechaniker. Er hat mehr als sieben Jahre dafür gesorgt, dass die Maschinen rund liefen. Die präzise Arbeit bis ins kleinste Detail gefiel ihm. Er arbeitete auch als Lehrlingsbetreuer. Betreuung liegt ihm offensichtlich. Als er 2016 zum Zivildienst ging, lernte er eine neue Arbeitswelt kennen. Er betreute in einer Velowerkstatt Erwachsene, Jugendliche und Flüchtlinge gemeinsam mit einem Team ausgebildeter Arbeitsagogen\*. Die enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen hat ihm sehr gut gefallen.

Nach fünf Monaten in dieser Werkstatt entschied er sich für einen Berufswechsel. 2019 trat er seine Ausbildungsstelle im Kinderhort an. Für ihn als Quereinsteiger dauert die Ausbildung drei Jahre und ist 2022 beendet. Besonders wertvoll ist ihm die Sicht der Kinder auf die Welt. Die Kinder zeigen ihm immer wieder, was im Leben wirklich zählt: Miteinander Lachen, Wertschätzung, Einfühlungsvermögen und Unvoreingenommenheit. Lukas ergänzt noch lachend, die Maschinen hätten sich nie bei ihm bedankt.

Lukas betont, dass es gut ausgebildete Kindererzieherinnen und -erzieher mit pädagogischem Fachwissen brauche. Es geht für die Kinder um den erfolgreichen Erwerb von sozialen, sprachlichen und kulturellen Fähigkeiten. Daher ist es für ihn logisch, dass auch Männer diesen Beruf ergreifen. Das zunehmend Männer bei der pädagogischen Erziehung der Kinder fehlen, ist für Lukas ein grosser gesellschaftlicher Mangel. Kinder würden profitieren, wenn sie Vorbilder aus beiden Geschlechtern haben. Ihm ist bewusst, dass er und seine wenigen Berufskollegen Vorreiter sind. Augenzwinkernd ergänzt er, dass das Lohnniveau in diesem Beruf steigen könnte, wenn sich mehr Männer zum Kindererzieher ausbilden liessen. Lukas winkt zum Abschied, dreht sich um und kümmert sich um ein Kind. Er wirkt zufrieden und happy. ■



## AUSBILDUNGSWEG

Im Zentrum der Kindererziehung steht das Kind, seine Entwicklung und sein Wohlergehen. Kindererzieherinnen/-erzieher HF pflegen zusammen mit ihrem Team förderliche Beziehungen zu den Kindern, gestalten ein anregendes Umfeld und unterstützen die individuelle Entwicklung der Kinder auf vielfältige Weise. Sie leisten so einen Beitrag zu ihrer sozialen, sprachlichen und kulturellen Integration.

Weitere Informationen für die Berufsausbildung finden Sie hier: [www.agogis.ch](http://www.agogis.ch).



Fröhliche Momentaufnahme zur Mittagszeit im Hort Nänikon.

\*Arbeitsagogen begleiten Menschen, deren Zugang zur Arbeitswelt aus verschiedenen Gründen erschwert ist, z. B. Menschen mit einer Beeinträchtigung, Menschen im Strafvollzug, Menschen mit einer Suchtproblematik, Menschen mit Migrationshintergrund, Jugendliche mit Unterstützungsbedarf, Stellensuchende, Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler.

# HERZLICHE GRATULATION

**Beim internationalen Känguru-Mathematik-Wettbewerb 2021 haben gleich drei Kinder der Begabtenförderung der Primarschule Uster alle 24 Aufgaben richtig gelöst und damit Gold gewonnen. Von über 13 000 teilnehmenden 3.- und 4.-Klass-Schülerinnen und Schülern aus der Schweiz schafften es 24.**



Madlaina Sutter, Nayeli Rahm und Simon Pfund mit ihren Känguru-Auszeichnungen.

Der Wettbewerb, der jeweils im März stattfindet, soll die Freude am mathematischen Denken und Handeln wecken und fördern. So entdecken dank des Kängurus Kinder – oft Mädchen – ihre Lust an Mathematik und ihre Begabung dafür. Mit Madlaina Sutter und Nayeli Rahm stellen das gleich zwei Ustermerinnen unter Beweis. Der dritte Gewinner einer echten australischen Goldmünze ist Simon Pfund.

Die drei besuchen einen Morgen pro Woche das «Förderband», ein Angebot für hochbegabte Kinder der Primarschule Uster. Hier werden sie in sieben Sechsergruppen nicht nur mathematisch, sondern möglichst breit und individuell gefördert und gefordert.

Während Madlaina und Simon schon länger dabei sind, begann Nayeli erst im März. Sie war noch Drittklässlerin, als sie

Michael Ulrich im Mathematikatelierkurs aufgefallen ist. Als einer von drei Lehrpersonen der Begabtenförderung hat er sie für das Förderband vorgeschlagen. An ihrem zweiten Morgen nahm sie am Mathe-Känguru teil und gewann gleich Gold.

Herzliche Gratulation an Madlaina, Nayeli und Simon zur tollen Leistung!

[www.bfuster.ch](http://www.bfuster.ch) / [www.kaenguru-schweiz.ch](http://www.kaenguru-schweiz.ch)

## AUFGABE

### Lust auf eine Aufgabe aus dem diesjährigen 3./4.-Klass-Kängurutest?

Herr Duft verkauft auf dem Markt handgemachte Seife, jedes Stück zum selben Preis. Vor dem Losgehen hat er etwas Wechselgeld in die Kasse getan. Als er 6 Stück Seife verkauft hat, sind 56 Franken in der Kasse. Als er insgesamt 18 Stück verkauft hat, sind es 104 Franken. Wie viel Wechselgeld hatte Herr Duft am Anfang in der Kasse?

- a) Fr. 26.–, b) Fr. 29.–, c) Fr. 32.–,  
d) Fr. 35.–, e) Fr. 38.–

Wer die Lösung wissen möchte, meldet sich bitte per Mail bei: [ps@uster.ch](mailto:ps@uster.ch)

**Über die Jahre hinweg hat sich der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb SJMW zum grössten nationalen Musikwettbewerb für jugendliche Amateure entwickelt. Jedes Jahr nehmen weit über 1000 musikbegeisterte Jugendliche im Alter von 8 bis 20 Jahren an den Wettbewerben in den Kategorien Klassik und Jazz & Pop teil.**

Beim Finale in Luzern haben Sarina Müller (Jahrgang 2010) und Pauline Pistor (Jahrgang 2009) als «Duo Vivace» in der Kategorie IE den 1. Preis erspielt! Zuvor hatten sie sich im März bereits mit einem 1. Preis in den Entradawettbewerben für das Finale qualifiziert. Die Vorspiele haben den beiden sichtlich Spass gemacht: Vor allem der grosse Konzertsaal hat sie beeindruckt.

Die Primarschulpflege gratuliert den Harfen-Schülerinnen von Alexandra Horat, Musiklehrerin an der Musikschule Uster Greifensee, herzlich. ■

Die Primarschülerinnen Pauline Pistor (l.) und Sarina Müller sind begabte und begeisterte Harfenistinnen.



# MIT QUALITÄT UND BESTÄNDIGKEIT IN DIE ZUKUNFT

Interview: Ural Tufan

**Der Ustermer Gemeinderat hat Mitte Mai 2021 den bedürfnisorientierten Ausbau des Tagesschulangebots Niederuster sowie einen möglichen Ausbau auf weitere drei Tagesschulen genehmigt. Damit hat die Primarschulpflege ein wichtiges Legislaturziel erfüllt und kann zukünftig Unterricht und Betreuung enger verbinden.**

Matthias Schaub, Mitglied der Primarschulpflege und Vorsitzender der Steuergruppe Tagesschule, gibt Auskunft, worauf es bei der Umsetzung der Ziele in den nächsten fünf bis zehn Jahren ankommt. Zum guten Gelingen sei die Zusammenarbeit aller Beteiligten und die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses wichtig, betont er.

## **Worin besteht der Unterschied zwischen Tagesstrukturen und Tagesschule?**

Die Tagesstrukturen sind stark auf die individuellen Bedürfnisse der Eltern ausgerichtet, die ihre Kinder in der unterrichtsfreien Zeit gut betreut wissen wollen. Eltern können ihre Kinder von 11.50 bis 18 Uhr betreuen lassen. Ab dem Schuljahr 2022/2023 werden wir auch eine Morgenbetreuung anbieten.

## **«Der Tagesablauf verläuft zum Wohl der Kinder und Eltern ohne Unterbrüche.»**

Die Tagesschule hingegen orientiert sich zusätzlich stärker an den Bedürfnissen der Kinder. Sie kombiniert den unentgeltlichen Unterricht mit einer bedarfsgerechten schulgänzenden Betreuung. Daher ist es sehr wichtig, dass Lehrpersonen und Betreuende die Tagesschule gemeinsam konzipieren und gestalten.

## **Welchen Mehrwert bietet die Tagesschule den Kindern?**

Der Tagesablauf verläuft zum Wohl der Kinder und Eltern ohne Unterbrüche. Kinder benötigen an ihr Alter angepasste Angebote wie Rückzugsmöglichkeiten, Rituale oder das Zusammensein in gleichbleibenden Gruppen. Ein einheitliches, pädagogisches Konzept für



Unterricht und Betreuung ist wesentlich. Tagesschulen leisten einen wichtigen Beitrag an die umfassende Bildung, die Sozial-, Fach- und Selbstkompetenzen gleichermaßen fördert. So sind die Kinder für die Zukunft gerüstet.

## **Das Pilotprojekt «Tagesschule Niederuster» erhielt sehr positive Beurteilungen. Wie geht es nun weiter?**

Die Mitglieder der Schulpflege hat es besonders gefreut, dass der Betreuungsalltag als sehr abwechslungsreich und gut organisiert bewertet wurde. Der Umgang mit den Schulkindern ist vertrauensvoll und wohlwollend. Das ist ein ausgezeichnetes Fundament. Diese Qualität, Kontinuität und Konstanz wollen wir auch zukünftig an den Tagesschulen bieten. Viele Eltern in der Pilot-Tagesschule haben sich für diese Schulform entschieden, weil das altersdurchmischte Lernen einen Mehrwert in der Entwicklung der Kinder bringt.

## **Worauf legt die Primarschulpflege beim Aufbau neuer Tagesschulen wert?**

Bei zukünftigen Tagesschulen wollen wir den Schuleinheiten in der Umsetzung grösstmögliche Freiheiten gewähren, um schul- und quartierspezifische Ausgestaltungen zu ermöglichen. Die Verzahnung von Unterricht und Betreuung und das gemeinsame Leben des pädagogischen Konzepts sind wichtig. Damit eine Tagesschule erfolgreich ist, benö-

## **«Tagesschulen erleichtern den Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt.»**

tigt sie eine gemeinsame Kultur, in der sich die Schulleitung sowie die Lehr- und Betreuungspersonen erkennen.

## **An wen richtet sich das Angebot der Tagesschule?**

Tagesschulen leisten dank dem umfassenderen Betreuungsangebot einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Vor allem Eltern mit hohen Arbeitspensen und Alleinerziehende verlassen sich auf institutionelle Formen der Betreuung. Gleichzeitig kann der Fachkräftemangel dank guter Tagesschulen gemindert werden. Insbesondere der zweitverdienende Elternteil erhält die Möglichkeit, das eigene Potenzial im Beruf einzubringen. Tagesschulen erleichtern den Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt und geben werdenden Eltern bei der Berufswahl die Chance, auch mit einem höheren Pensum arbeiten zu können. ■

# HERZLICH WILLKOMMEN UND WEITERHIN VIEL ERFOLG!

## IRIS LANGE, NEUE SCHULHORT-LEITERIN OBERUSTER

Noch vor den Sommerfeiern erhält der Schulhort Oberuster eine neue Leiterin. Iris Lange ist eine bestens ausgebildete Fachfrau: Ihr Berufsleben begann sie mit einer Lehre als Kleinkindererzieherin, später kamen das Fachhochschuldiplom für Soziale Arbeit, Nachdiplomkurse und Weiterbildungen im Erziehungs-



und Führungsbereich hinzu. Die Mutter von drei fast erwachsenen Kindern hat neben der Familienarbeit in verschiedenen Schulen und Heimen Kinder und Erwachsene betreut. Deshalb verfügt die 52-Jährige über ein sehr gutes sozialpädagogisches Fachwissen. Dank ihrer Persönlichkeit, dem positiven Menschenbild und ihrer einfühlsamen Haltung versteht sie es, sich in die Erlebniswelt der Kinder hineinzusetzen.

Die letzten sechs Jahre arbeitete Iris Lange als Sozialpädagogin an einer Zürcher Schule. In dieser Zeit begleitete sie engagiert das Projekt Tagesschule, das vor rund einem Jahr mit der Einführung abgeschlossen wurde. Für Iris Lange war dies der ideale Zeitpunkt, um eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. Deshalb bewarb sie sich für die ausgeschriebene Stelle im Schulhort Oberuster.

Die Fachstellenleitung Tagesstrukturen freut sich sehr auf die künftige Zusammenarbeit mit Iris Lange im Team der Ustermer Schulhortleiterinnen. ■



## ALEXANDRA BURGER, NEUE SCHULLEITERIN TALACKER

Die Primarschulpflege Uster ist stolz und erfreut, mit Alexandra Burger eine neue Co-Schulleiterin aus den eigenen Reihen im Talacker einzusetzen. Seit 2013 unterrichtet sie als Klassenlehrperson an der Mittelstufe im Talacker und ist mit der Organisation der Primarschule bestens vertraut. Ihr Lehrdiplom für die



Primarstufe erwarb die Innerschweizerin an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Luzern.

Während ihrer Arbeit als Lehrerin machte die vielseitig Interessierte ein Ergänzungsstudium in Religionen, Kultur und Ethik an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Das war noch nicht genug: Noch im gleichen Jahr begann sie mit der Ausbildung zur Schulleiterin und schloss diese vor einem Jahr ab. Nun übernimmt die 33-jährige Berufsfrau die Stelle von Grazia Mangia, die uns leider verlässt. Ab dem 1. August 2021 wird sie die Schule gemeinsam mit Christine Walter leiten.

Das Team im Talacker freut sich, mit Alexandra Burger weiterhin auf eine wertvolle Lehrperson und ebenso geschätzte Persönlichkeit und Kollegin zu zählen. ■

## EVELINE ANDRES SCHAFFNER, NEUE SCHULLEITERIN NIEDERUSTER

Auf den Schuljahresbeginn 2021 führt die Primarschule Uster die Schuleinheiten Niederuster und die Tagesschule Uster zusammen. Deshalb wird das Schulleitungspensum der Schuleinheit Niederuster mit dem Pensum aus der Tagesschule erweitert. Die beiden Schulleiterinnen Cristina Gremli und Sandra Grimm erhalten mit Eveline Andres Schaffner eine «neue» Kollegin. Die 39-Jährige ist in der Primarschule Uster ein bekanntes Gesicht.

Insbesondere die Schulentwicklung und das Projektmanagement faszinieren die Pädagogin seit Beginn ihrer beruflichen Laufbahn. So erweiterte sie ihren Arbeitsbereich als Klassenlehrperson und arbeitete sieben Jahre lang als Co-Schulleiterin an einer Schule in Oerlikon. Nach einer Familienpause suchte und fand Eveline Andres Schaffner im Sommer 2019 an der Projektschule «Tagesschule Uster» eine Stelle als Klassenlehrperson. Bei dieser Tätigkeit stand das Thema Schulentwicklung im Mittelpunkt.

Während ihres Einsatzes brachte sie ihr Wissen in der Steuergruppe Tagesschule Uster ein. Dank ihrer Fachkenntnisse und ihrer Erfahrung wurde sie zur Stellvertreterin des Projektleiters Markus Zollinger, Abteilungsleiter Bildung/Gesamtschulleiter. In der Projektentwicklung fiel der Entscheid für den Zusammenschluss der Tagesschule und der Schuleinheit Niederuster. Neu entsteht die «Schule Niederuster mit Tagesschulabteilung».

Im März 2021 wählte die Primarschulpflege Eveline Andres Schaffner per 1. August 2021 zur Schulleiterin in Niederuster und vervollständigt damit das Schulleitungsteam Niederuster mit Tagesschulabteilung. ■

## SCHIBLI-KIDS-CUP 2021

Der FC Uster lanciert mit dem Schibli-Kids-Cup ein F-Junioren Turnier, das für zukünftige CL-Final Spieler und Spielerinnen ein optimaler Start in die neue Saison ist. Dieses Turnier soll sich jährlich zum Saisonbeginn wiederholen.

**Datum** Sonntag, 29. August 2021

**Ort** FC Uster, Sportanlage Heusser-Staub-Wiese, 8610 Uster

**Turnier** F-Junioren aller Stärkeklassen

**Anmeldung** bis spätestens am 15.08.2021 an Tom Fluri per Mail [junioren@fcuster.ch](mailto:junioren@fcuster.ch). <https://fcuster.ch>

## USTERMER LESESOMMER

Lesen in den Sommerferien macht Spass, und wenn man dafür belohnt wird – noch viel mehr.

**Datum** 12. Juli bis 21. August 2021

**Anmeldung** Wer Lust hat zu lesen und dabei noch einen der coolen Preise gewinnen will, meldet sich bei der Stadt- und Regionalbibliothek Uster, Bankstrasse 17, an der roten Theke. Bitte Öffnungszeiten der Bibliothek beachten.

**Zielgruppe** Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren.

## TOTO, LAURA & DIE STADTMUSIKANT\*INNEN

Arme Laura, armer Toto! Kein Geld, keine Wohnung und rundherum nur hektische Menschen, die ihnen keinen einzigen Rappen geben, denn wegen Corona hat ja niemand mehr Kleingeld bei sich. Aber Laura und Toto versuchen trotz allem ihr Glück: Genau wie die «Bremer Stadtmusikanten» tun sie sich zu einer Mini-Rock-Band zusammen und brechen auf zu einer Roadshow über Mut und Freundschaft.

**Datum** Sonntag, 5. September 2021

**Zeit** 11.00 Uhr

**Ort** Zeughausareal, draussen unter Dach

**Ticketvorverkauf** startet Mitte Juli [www.centraluster.ch](http://www.centraluster.ch)

**Zielgruppe** Musiktheater für Kinder ab 6 Jahren

## IMPRESSUM

Primarschule Uster, Poststrasse 13,

8610 Uster, [ps@uster.ch](mailto:ps@uster.ch), 044 944 73 30

**Herausgeberin** Patricia Bernet, Primarschulpflege **Redaktion** Cigdem Ruf

**Bilder** Jolanda Flubacher, Cigdem Ruf, iStock

**Erscheint** 3 x jährlich **Auflage** 2400 Stück

**Download** [www.primarschule-uster.ch/eltern-informationuster](http://www.primarschule-uster.ch/eltern-informationuster)

## MUSIK IN DEN TAG EINBETTEN



**Durch das Musizieren bilden sich spezifische anatomische und funktionelle Verbindungen im Gehirn. Die Vernetzungen sind umso grösser, je früher Kinder mit dem Musizieren beginnen. Deshalb bieten viele Musikschulen Kurse bereits für Kleinkinder an.**

### Stärker synchronisierte Hirnregionen

Der Neuropsychologe Lutz Jäncke von der Universität Zürich und sein Team belegen in einer aktuellen Studie, dass die neuronalen Verbindungen zwischen beiden Gehirnhälften bei Musikerinnen und Musikern stärker ausgeprägt sind als bei Laien. Spielt ein Kind Gitarre, dann hört es beim Zupfen der Saite einen Ton. Dabei übt es die Koordination zwischen dem Hören und der Bewegung. Dies wirkt sich positiv auf die Hirnplastizität aus. Laut Jäncke zeigt sich das auch bei Gedächtnistests, bei denen Musikmachende bessere Werte erreichen als Nichtmusizierende.

### Frühes Musizieren lohnt sich

Die Studienergebnisse bestätigen, dass die spezifischen neuronalen Verbindungen im Gehirn sehr vom Alter abhängen: Je früher jemand lernt, ein Instrument zu spielen, desto stärker sind sie ausgeprägt.

### Auch im Alter

Zusammenfassend hält Jäncke fest: «Unsere Forschung zeigt, wie stark individuelle Lernerfahrungen die Prozesse im Gehirn

anatomisch und funktionell optimieren. Neuere Untersuchungen anderer Labore konnten bereits belegen, dass Musizieren auch noch im hohen Alter das Gehirn neurophysiologisch günstig beeinflusst.»

Die Musikschule Uster Greifensee bietet Eltern-Kind-Musizieren an: Im «Musikgarten» werden von einer Beziehungsperson begleitete Kinder ab 18 Monaten in die Welt der Musik eingeführt. Ebenso willkommen sind Senioren – der älteste Schüler spielt Klarinette und ist 81 Jahre alt.

[www.msug.ch](http://www.msug.ch)

### Literatur

Leipold S., Klein C., and Jäncke L. (2021) Musical expertise shapes functional and structural brain networks independent of absolute pitch ability. *Journal of Neuroscience* (in press).

### Quelle

Universität Zürich > UZH News > Alle Artikel > 2021 > Frühes Musizieren lohnt sich